

Informationen zu Finanzinstrumenten mit Bezug zu Kryptowährungen sowie spezifische Risiken im Zusammenhang mit einer Anlage

Das Dokument soll Ihnen einen Überblick über wichtige Begriffe bei der Anlage in Finanzinstrumente mit Bezug zu Kryptowährungen bieten. Die Deutsche Bank Private Bank bietet derzeit weder die Verwahrung noch den Erwerb von oder Handel mit Kryptowährungen an.

Kryptowährungen können ein erhöhtes Verlustrisiko sowie das Risiko von Marktmanipulationen oder auch Sicherheitsproblemen in der Verwahrung aufweisen. Anleger sollten daher vor einer Anlage in Finanzinstrumente mit Bezug zu Kryptowährungen die Produktbedingungen der konkreten Geldanlage und die damit verbundenen Risiken sorgfältig prüfen.

Stand: 25. August 2025

1 Allgemeine Erklärungen

1.1 Blockchain

Eine Blockchain ist eine spezielle Form der dezentralen Datenhaltung, bei der Informationen in einzelnen Datenblöcken gespeichert und chronologisch miteinander verknüpft werden. Diese Blöcke bilden eine fortlaufende Kette – die so genannte „Blockchain“. Im Gegensatz zu zentralisierten Datenbanken existiert bei der Blockchain keine zentrale Instanz zur Speicherung oder Kontrolle der Daten. Stattdessen wird die Datenbank über ein Netzwerk von Teilnehmern verteilt geführt.

Neue Transaktionen werden in einem Block zusammengefasst und am Ende der bestehenden Kette hinzugefügt. Dabei kommen kryptografische Verfahren zum Einsatz, die sicherstellen, dass jeder neue Block eindeutig mit dem vorherigen verknüpft ist. Diese Struktur macht es äußerst schwierig, nachträgliche Änderungen vorzunehmen, ohne die gesamte Kette zu verändern – was in einem dezentralen Netzwerk praktisch unmöglich ist. Dadurch ermöglicht die Blockchain eine transparente, nachvollziehbare und fälschungssichere Verifizierung von Transaktionen.

1.2 Kryptowährungen

Als Kryptowährung wird üblicherweise ein digitales Zahlungsmittel, das auf der Blockchain-Technologie basiert, bezeichnet. Diese Technologie ermöglicht eine dezentrale, fälschungssichere und transparente Erfassung von Transaktionen, ohne dass eine zentrale Instanz wie eine Bank erforderlich ist.

Im Gegensatz zu klassischen Währungen steht hinter Kryptowährungen in der Regel kein materieller oder immaterieller Vermögenswert. Sie werden nicht von einer zentralen Stelle – etwa einer Zentralbank – ausgegeben oder garantiert. Entsprechend unterliegen sie derzeit keiner umfassenden staatlichen Regulierung, und es besteht keine Einlagensicherung, wie sie bei Bankguthaben oder bestimmten Finanzprodukten üblich ist.

Damit unterscheiden sich Kryptowährungen grundlegend von staatlich ausgegebenem digitalem Zentralbankgeld, wie es beispielsweise mit dem digitalen Euro (d€) geplant ist. Letzteres wäre durch eine Zentralbank gedeckt, rechtlich reguliert und in bestehende Finanzsysteme eingebettet.

1.2 Wallet

Kryptowährungen können – anders als verbriefte Wertpapiere mit einer Wertpapierkennnummer – nicht in einem klassischen Wertpapierdepot verwahrt werden. Stattdessen ist für ihre Aufbewahrung eine sogenannte Wallet erforderlich, die als digitale Geldbörse fungiert.

2 Investitionsmöglichkeiten in Kryptowährungen

Anleger sollten – bei entsprechendem Risikoappetit – für sich individuell bewerten, welche Investitionsform für sie interessant sein kann. Die nachfolgenden Ausführungen sind nicht abschließend und stellen keine auf die Bedürfnisse eines Anlegers abgestellte Anlageberatung dar.

2.1 Unternehmen mit Krypto-Investitionen (Exposure)

Einige börsennotierte Gesellschaften halten signifikante Bestände an Kryptowährungen oder generieren einen wesentlichen Teil ihres Geschäftsmodells im Zusammenhang mit digitalen Vermögenswerten. Dazu zählen beispielsweise Unternehmen, die Kryptowährungen als Teil ihrer Bilanzstrategie einsetzen oder Plattformen betreiben, die den Handel mit digitalen Assets ermöglichen.

2.2 Exchange Traded Notes (ETN)/Exchange Traded Products (ETP)

Exchange Traded Notes (ETNs) auf Kryptowährungen sind Wertpapiere, die an die Wertentwicklung von Kryptowährungen (beispielsweise Bitcoin oder Ether) gekoppelt sind.

Ein ETN wird in der Regel von einer speziellen Zweckgesellschaft (Emittent) begeben. Höhe und Zeitpunkt von Zahlungen an Anleger sind letztlich von der Zahlungsfähigkeit und -willigkeit des Emittenten abhängig. Ein ETN ist keine Einlage. Es unterliegt weder einer Garantie noch einer Einlagensicherung.

ETNs auf Kryptowährungen ermöglichen es dem Anleger, an der Wertentwicklung von Kryptowährungen teilzuhaben, ohne diese direkt zu erwerben. Jedes ETN bezieht sich auf eine bestimmte Menge einer Kryptowährung.

ETNs haben eine begrenzte Laufzeit. Der Emittent kann die ETNs jedoch jederzeit mit einer in den Produktbedingungen definierten Frist vorzeitig kündigen. Der Anleger erhält, sowohl bei einer vorzeitigen Kündigung als auch bei Halten bis zum Laufzeitende, am maßgeblichen Einlösungstermin einen Einlösungsbetrag in der jeweiligen Abwicklungswährung des ETNs.

Während der Laufzeit erhält der Anleger in der Regel keine laufenden Erträge (zum Beispiel Zinsen).

Einige ETNs werden besichert und einige sehen auch einen Anspruch auf Lieferung der zugrundeliegenden Kryptowährungen vor. Sind die Produkte besichert, muss dies nicht notwendigerweise über eine Kryptowährung erfolgen, sondern es können zum Beispiel auch Wertpapiere als Sicherheit hinterlegt sein. Die Struktur und Transparenz dieser Produkte können je nach Anbieter stark variieren. Aktiv oder passiv gemanagte Fonds können in Unternehmen mit Krypto-Bezug, in Finanzinstrumente, die sich auf digitale Assets beziehen oder in einzelne Kryptowährungen investieren. Die Auswahl und Gewichtung der enthaltenen Positionen erfolgt in der Regel auf Basis eines definierten Investmentansatzes, wobei regulatorische Rahmenbedingungen und Risikomanagement eine zentrale Rolle spielen.

Im europäischen Raum unterliegen Investmentfonds/Exchange Traded Funds (ETF) der OGAW-Richtlinie (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren), die europaweit vereinheitlichten Anforderungen an Diversifikation, Liquidität und Anlegerschutz stellt.

3 Informationen zu den größten Blockchains/Kryptowährungen

Gemessen an der Marktkapitalisierung¹ (dem Wert aller im Umlauf befindlichen Anteile eines Assets) stellen gegenwärtig die Kryptowährungen Bitcoin und Ether die bedeutendsten Kryptowährungen dar.

3.1 Bitcoin (BTC)

Bitcoin ist eine der bekanntesten Kryptowährungen und basiert auf der gleichnamigen Blockchain. Die Kryptowährung entstand erstmals am 3. Januar 2009 mit der Erstellung des ersten Blocks auf der Blockchain. Die maximale Umlaufmenge von Bitcoin ist auf 21 Millionen begrenzt.

3.2 Ether (ETH)

Ether basiert auf der Ethereum-Blockchain und stellt nach Bitcoin die derzeit zweitgrößte digitale Währung nach Marktkapitalisierung dar. Sie dient nicht nur als Zahlungsmittel innerhalb des Ethereum-Netzwerks, sondern auch als „Treibstoff“ (Gas) für die Ausführung von Transaktionen und Anwendungen auf der Plattform.

Ein wesentliches Merkmal der Ethereum-Blockchain ist ihre Fähigkeit, sogenannte Smart Contracts zu unterstützen. Dabei handelt es sich um selbstausführende Programme, die automatisch bestimmte Aktionen auslösen, sobald vordefinierte Bedingungen erfüllt sind.

3.3 Weitere bekannte Blockchains/Kryptowährungen

Die derzeit nach der Marktkapitalisierung folgenden größten Kryptowährungen sind Tether und XRP. Im Gegensatz zu den unter Blockchain (BTC) und Ether (ETH) genannten Kryptowährungen stellt Tether einen so genannten Stablecoin dar, bei dem US-Dollar-Reserven beim ausgebenden Unternehmen, hier Tether Limited, einen stabilen Kurs zum US-Dollar gewährleisten sollen.

XRP basiert nicht auf der Blockchain-Technologie, sondern auf der „Distributed-Ledger-Technologie“. Dabei wird ein Hauptbuch, das so genannte Ledger, von unabhängigen Marktteilnehmern global gepflegt. Dieses dient ähnlich der Validierung auf der Blockchain, auch einer Bestätigung von Transaktionen in XRP.

4 Preisbildung von Kryptowährungen

Die Preisbildung der hier beschriebenen Kryptowährungen wie Bitcoin und Ether erfolgt – ähnlich wie bei klassischen Finanzinstrumenten – primär durch das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf offenen Märkten. Dabei können Faktoren wie Marktstimmung, regulatorische Entwicklungen, technologische Fortschritte oder makroökonomische Rahmenbedingungen erheblichen Einfluss auf den Kursverlauf nehmen.

Im Gegensatz dazu stehen die sogenannten Stablecoins (Details unter Abschnitt 3.3). Diese digitalen Vermögenswerte sind in ihrer Preisentwicklung an externe Referenzwerte – meist staatliche Währungen wie den US-Dollar (USD) – gebunden. Ziel ist es, eine möglichst geringe Volatilität² zu gewährleisten und so eine stabile Recheneinheit innerhalb des Kryptosystems zu schaffen.

Die historische Entwicklung zeigt, dass Kryptowährungen wie Bitcoin und Ether in der Vergangenheit starken Kursschwankungen unterlagen. Diese hohe Volatilität unterscheidet sie deutlich von traditionellen Anlageklassen und stellt sowohl Chancen als auch Risiken für Anleger dar. Im Vergleich dazu weisen Stablecoins – aufgrund ihrer Preisbindung – eine deutlich geringere Schwankungsbreite auf.

In der Regel erfolgt die Kursangabe für Kryptowährungen in USD, da der US-Dollar als globale Leitwährung fungiert und auf den meisten Handelsplattformen als Standardreferenz dient.

5 Spezielle Risiken bei Investitionen in Kryptowährungen

Jede Anlage in Wertpapiere ist mit einem Risiko – bis zum Totalverlust – verbunden. Es bestehen besondere Risiken bei direkten oder indirekten Investitionen in Kryptowährungen:

5.1 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Vermögenswert – in diesem Fall eine Kryptowährung – nicht oder nur mit erheblichen Preisabschlägen veräußert werden kann. Insbesondere bei weniger etablierten oder gering kapitalisierten Kryptowährungen kann es zu Phasen kommen, in denen das Handelsvolumen stark abnimmt. In solchen Situationen kann es für Anleger schwierig sein, Positionen zeitnah und zu marktgerechten Preisen zu liquidieren. Auch technische Störungen auf Handelsplattformen oder regulatorische Eingriffe können die Marktliquidität kurzfristig beeinträchtigen.

5.2 Preisänderungsrisiko

Kryptowährungen unterliegen häufig extremen Kursschwankungen innerhalb kurzer Zeiträume. Diese hohe Volatilität resultiert aus einer Vielzahl von Faktoren, darunter spekulatives Anlegerverhalten, geringe Marktregulierung, technologische Entwicklungen, Sicherheitsvorfälle (zum Beispiel Cyberangriffe sowie politische und wirtschaftliche Nachrichten). Für Anleger bedeutet dies ein erhöhtes Risiko plötzlicher und signifikanter Wertverluste, was insbesondere bei kurzfristigen Anlagehorizonten oder gehebelten Produkten zu erheblichen Verlusten führen kann.

5.3 Regulatorische Risiken

Der regulatorische Rahmen für Kryptowährungen befindet sich weltweit noch im Aufbau und unterliegt laufenden Veränderungen. Neue gesetzliche Vorgaben, Verbote oder Einschränkungen – etwa in Bezug auf Handel, Verwahrung, Besteuerung oder Offenlegungspflichten – können sich unmittelbar auf die Handelbarkeit, Bewertung oder Rechtssicherheit von Finanzinstrumenten mit Bezug zu Kryptowerten auswirken.

5.4 Fremdwährungsrisiken

Der Preis von Kryptowährungen wird in der Regel in US-Dollar angegeben. Daher besteht für Anleger ein Verlustrisiko, wenn sich der Wechselkurs des US-Dollar zum Euro für den Anleger negativ verändert.

5.5 Konzentration von Krypto-Assets auf einzelne Marktteilnehmer

Der Besitz von Krypto-Assets kann sich unter Umständen stark auf wenige Marktteilnehmer (Personen oder Organisationen) konzentrieren. Handelsaktivitäten dieser Marktteilnehmer können erhebliche Auswirkungen auf den Preis der Kryptowährung haben. Trotz der dezentralen Struktur kann somit eine faktische Einflussnahme erfolgen.

Derzeit fehlt es an einheitlichen Regeln für Kryptowährungen, sodass es aufgrund der regulatorischen Unsicherheit keine Regelungen für die Ausgabe und Verwaltung von Kryptowährungen in dezentralen Netzwerken gibt.

6 Unterschiede zu klassischen Wertpapieren

Bei einer direkten Anlage in Kryptowährungen erfolgt die Verwahrung in der Regel über sogenannte digitale Wallets. Diese können entweder vom Anleger selbst verwaltet werden (sogenannte Self-Custody) oder durch spezialisierte Drittanbieter, die Verwahrdienstleistungen anbieten.

Darüber hinaus existieren verbriefte Anlageformen (siehe Exchange Traded Notes (ETN)/Exchange Traded Products (ETP)), die eine indirekte Beteiligung an der Kursentwicklung von Kryptowährungen ermöglichen. Diese Produkte unterliegen jedoch einem Emittentenrisiko, da sie auf der Bonität des Emittenten basieren und nicht zwangsläufig durch physische Kryptowährungen gedeckt sind.

Im Gegensatz dazu werden klassische Finanzanlagen wie Aktien, Anleihen oder Fondsanteile über zentralisierte und regulierte Infrastrukturen verwahrt. Die Abwicklung und Verwahrung erfolgt über zentrale Verwahrstellen wie Clearstream oder Euroclear, den standardisierten Prozessen und ein hohes Maß an Rechtssicherheit bieten. Anleger müssen sich nicht selbst um die technische Sicherung ihrer Vermögenswerte kümmern, da diese Aufgaben von Depotbanken und Finanzdienstleistern übernommen werden.

7 Weitere wichtige Begriffe im Zusammenhang mit Kryptowährungen

7.1 Konsensmechanismus

Ein Konsensmechanismus ist ein Verfahren, mit dem sich alle Teilnehmer eines dezentralen Netzwerks auf den aktuellen Stand der Blockchain einigen. Er stellt sicher, dass alle Transaktionen korrekt sind und keine doppelte Ausgabe („Double Spending“) erfolgt.

- **Proof of Work (PoW)** ist der ursprüngliche Mechanismus, der zum Beispiel bei Bitcoin verwendet wird. Dabei lösen sogenannte Miner komplexe mathematische Aufgaben, um neue Blöcke zur Blockchain hinzuzufügen. Dieser Prozess ist energieintensiv, aber sehr sicher.
- **Proof of Work (PoS)** ist eine energieeffizientere Alternative, bei der Teilnehmer („Validatoren“) auf Basis ihrer gehaltenen Coins ausgewählt werden, um neue Blöcke zu validieren. Je mehr Coins jemand besitzt und „einsetzt“ (staked), desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, ausgewählt zu werden.

7.2 Smart Contract

Ein Smart Contract ist ein selbstausführender Vertrag, dessen Bedingungen direkt im Code festgelegt sind. Er läuft auf einer Blockchain und führt automatisch bestimmte Aktionen aus, sobald vordefinierte Bedingungen erfüllt sind. Smart Contracts ermöglichen zum Beispiel automatisierte Zahlungen, dezentrale Finanzanwendungen (DeFi) oder digitale Identitätslösungen – ganz ohne zentrale Instanz oder manuelle Eingriffe.

7.3 Token

Ein Token ist eine digitale Einheit, die auf einer bestehenden Blockchain (zum Beispiel Ethereum) ausgegeben wird. Tokens können unterschiedliche Funktionen haben: Sie können als Zahlungsmittel dienen, Eigentumsrechte repräsentieren oder Zugang zu bestimmten Diensten gewähren. Man unterscheidet unter anderem zwischen:

- **Utility Tokens**, die für den Zugang zu einer Plattform oder Dienstleistung verwendet werden,
- **Security Tokens**, die Anlagecharakter haben und regulierten Finanzinstrumenten ähneln,
- **Stablecoins**, die an einen stabilen Vermögenswert wie den US-Dollar gekoppelt sind.

8 Wichtige Hinweise

Die in diesem Dokument enthaltenen Produktinformationen stellen keine Empfehlung zum Erwerb, Halten oder Verkauf der hierin beschriebenen Produkte dar, sondern sind nur eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale dieser Finanzinstrumente. Soweit in diesem Dokument von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG (Privatkundenbank, einschließlich der „Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG“), Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main.

Die Angaben ersetzen nicht eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestimmte Beratung.

Die allein verbindlichen Informationen zu dem jeweiligen Finanzinstrument entnehmen Sie bitte dem Basisinformationsblatt sowie dem Prospekt beziehungsweise Basisprospekt nebst den endgültigen Bedingungen und eventuellen Nachträgen. Diese Dokumente können auf der Internetseite des Emittenten des Finanzinstruments heruntergeladen werden.

Das jeweils aktuelle Basisinformationsblatt können Sie auch unter www.deutschebank.de/pib abrufen. Um weitere ausführlichere Informationen, insbesondere zu den Risiken einer Anlage in Finanzinstrumente zu erhalten, sollten potenzielle Anleger eine Beratung durch die Deutsche Bank in Anspruch nehmen.

Ausführliche Informationen enthält zudem die Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“.

¹ Marktkapitalisierung (auch Börsenkapitalisierung genannt) einer Kryptowährung ergibt sich aus der Multiplikation des Kurses der Kryptowährung mit der Anzahl der ausgegebenen Einheiten.

² Die Volatilität (Kennzahl für die Häufigkeit und Intensität der erwarteten Kursschwankungen der Kryptowährung) ist eine Risikokennzahl, die in Prozent ausgedrückt wird. Sie ist ein Maß für die Intensität der Schwankungen eines Index oder der Rendite eines Anlageobjekts um den eigenen Mittelwert.